WALTER MOMPER · FICHTESTRASSE 15 · 10967 BERLIN FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

Walter Momper · Fichtestraße 15 · 10967 Berlin

Herrn
Christian Goiny, MdA
Rätikonweg 3

12107 Berlin

Berlin, den 6. Oktober 2015
Goiny0610

GRIPS

Sehr geehrter Herr Goiny,

vor den Haushaltsberatungen möchte ich auf die Probleme des Grips-Theaters mit dem Haushaltsplanentwürfen 2016/2017 hinweisen. Das Schicksal des Grips-Theaters liegt mir persönlich sehr am Herzen.

Schon die Bilanz des Grips 2014 endet mit einem Defizit von 30.000 Euro, obwohl die Anzahl der Vorstellungen und der Besucher gegenüber 2013 deutlich gesteigert werden konnte und zusätzliche 110.000 Euro aus Projekt-, Sponsoren- und Spendenmitteln zur Verfügung standen.

Das alte strukturelle Defizit von 50.000 Euro aus 2012 wurde mit jährlich rigiden Sparmaßnahmen sowie wachsender Überforderung des personell unterbesetzten Hauses bekämpft. Allein vier burn outs in den letzten drei Spielzeiten sprechen eine deutliche Sprache.

Das Theater ist am Ende seiner Kräfte und die 2% Gehaltserhöhung, um den Betriebsfrieden zu erhalten, steigern den jährlichen Finanzbedarf um abgerundet weitere 50.000 Euro pro Jahr.

Die einzigen variablen Mittel wurden immer weiter reduziert. Noch weniger Premieren (es sind nur noch zwei im großen Haus) sind allerdings nicht mehr möglich, weil dann auch die letzten begabten jungen Schauspieler weglaufen werden.

Zum Ausgleich des Wirtschaftsplans ist der zu erreichende Kartenverkauf gegenüber dem Ergebnis 2014 nochmals um 30.000 Euro erhöht und der kulturfachliche Sachaufwand um weitere 90.000 Euro eingestrichen worden.

Zur Deckung der Gehaltserhöhung bleibt nur die Hoffnung auf eine zusätzliche Zuwendung von jährlich 50.000 Euro.

Ganz und gar ausgeschlossen ist dagegen die Einspeisung der Einmal-Kosten des Leitungswechsels im kommenden Jahr in den Wirtschaftsplan 2016, die sich auf insgesamt ca. 215.000 Euro belaufen.

Der vorzeitig scheidende künstlerische Leiter und seine beiden Dramaturgen beschließen ihre Spielzeit mit einer Premiere Ende Januar 2016, müssen aber laut Normalvertrag bis August 2016 weiterbezahlt werden. Bis Juni 2016 muss aber ein kompletter, überzeugender, brillanter Spielplan mit allen Premieren und Neu-Engagements für die Spielzeit 2016/17 erarbeitet sein, durch ein neues Leitungsteam, das seine Arbeit eigentlich längst hätte aufnehmen müssen.

Dazu kommt, dass erst Ende Oktober klar wird, wie viele und welche Schauspieler ihren Vertrag nicht verlängern werden, wahrscheinlich vier, es können aber auch sieben sein. Auf jeden Fall bedeutet das, dass spätestens ab März sämtliche verbleibenden Repertoire-Stücke neu besetzt und geprobt werden müssen, um ab September 2016 überhaupt spielen zu können. Auch die neuen Schauspieler müssen also bereits dann eingestellt werden, obwohl die Verträge der Abgänger erst im August ablaufen.

Schließlich muss dringend Webseite und Grafik neu konzipiert werden, um kinder- und jugendgerechter zu sein und zu neuer Identifikation beizutragen. Als Anschubfinanzierung sollen dafür 15.000 Euro ausreichen. Die Gesamtkosten für Neu- und Übergangs-Engagements für Schauspieler, neues Leitungsteam, Probenregie usw. sowie Grafik und Probenräume betragen ca. 180.000 Euro, dazu kommen Sozialbeiträge in Höhe von 35.000 Euro.

Ich möchte an Sie appellieren, den Mehrbedarf des Grips in Höhe 300.000 Euro oder wenigstens einen Teil davon zu bewilligen. Ich glaube es macht sich nicht gut, wenn alle großen Theater ihren Bedarf bewilligt bekommen haben, die Volksbühne sogar überproportional, und dann kleine Theater nicht berücksichtigt werden.

Im gleichen Sinne habe ich Frau West von der SPD angeschrieben, um sie auf dieses Problem hinzuweisen.

Sehr gerne würden Volker Ludwig und ich Ihnen auch persönlich die Lage vortragen, aber das mögen Sie bitte selbst entscheiden. Wenn Sie mehr hören wollen oder Fragen haben, rufen Sie mich bitte an (Tel.: 2062-3698).

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen und

mit freundlichen Grüßen

Ihr Walter Mooser